

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 34

Artikel: Hassgesang auf die Radler
Autor: Maag, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haßgesang auf die Radler

VON OTTO MAAG

Eigentlich gibt es keinen Haßgesang, — trotz Lissauer und Konsorten — singen kann man, wenn man liebt: siehe Frösche, Katzen und Auerhähne, aber wenn man haßt, dann singt man nicht, dann bringt man nur unartikulierte Laute heraus: siehe Lissauer, Vipern und Schwiegermütter. Nur bei solch inbrüntigem Haß aus voller Seele, wie dem meinen, ist es vielleicht möglich, daß er sich verbunden mit dem Angstgeschrei der gequälten Kreatur, ins Dithyrambische steigert und klingt wie Gesang.

Versuchen wir es also. Ich weiß, es wird mein Schwengesang sein; denn diese auf körperliche und seelische Vernichtung ihrer Mitmenschen hartnäckig bedachte Gilde wird sich gegen mich vereinigen, sie werden in Rudeln über mich herfallen, sie werden mir über den Mund fahren, nicht bildlich, nein wörtlich, sie werden mich rätern, sie werden mir auf die Pedale trampeln, sie werden mir den Freilaufpaß geben und mir mit der Rücktrittbremse in den Rücken treten.

So muß dem Wild des Waldes zu Mute sein, hinter

dem die Meute der seelenvollen Hunde und der seelenlosen Jäger her ist. Oh Ihr noch übrigen Fußgänger, Ihr wenigen, die Ihr noch ungefähr nach dem Ebenbild Gottes und nicht als Spukgestalt technischer Teufelsphantasie geschaffen seid, hört meinen Verzweiflungsruft, reicht Euch über meiner Leiche die Hand und schwört Urfehde dieser stampelnden Menschheitsplage. — Keiner und keine von Euch soll hinfert ein radfahrendes Wesen grüßen, sprechen, heiraten bis ins dritte und vierte Glied. Streut Glasscherben, spannt Bindfäden und stoßt ihnen Nägel ins Fleisch der Pneus, denn es handelt sich um Eure Existenz: sie oder Ihr — für beide hat die Erde nicht Raum.

Nicht als ob ich die Autos und Motorräder nicht auch tief widerwärtig fände, ihr brutales und obszönes Getute als Lästerung Gottes und ihr knatterndes Gestinke als Schändung der Natur ansähe; aber ihre brillende kilometerfressende Existenz ist mir nicht so von Grund aus verhaft, wie die dieser Flöhe des Stadtbildes, dieses lautlosen Radfahrerschreckens. Ist ihr Charakter nicht schon

in ihrer Haltung gekennzeichnet? Was kann von einem Menschen erwartet werden, der nach oben einen Buckel macht, während er nach unten tritt? Die Autos und Motorräder bedeuten den Krieg mit Pauken und Trompeten, die Radfahrer aber sind wie Bazillen, sind warnungsloser Ueberfall, sind schrecklicher wie Krieg, sind Seuche und Pest. —

Ein Auto, das einen Menschen überfährt, bleibt stehen und bringt sein Opfer entsprechend den Gesetzen der Kriegsführung ins Spital. Der Motorradfahrer saust unbeholfen weiter über den gefällten Feind zu neuem Angriff auf das nächste Opfer. Was aber tut der Radfahrer, wenn er dich zu Fall gebracht hat? Er fällt nochmals über dich her und — beschimpft dich! Sein Ausrottungstrieb ist unersättlich, sein Vernichtungswille kennt keinen Halt. Weh Euch, wenn Ihr ihn verklagt. Hier gibt es nicht Redn noch Gesetz. Denn er hat immer einen Zeugen, einen anderen Radfahrer, der seine Unschuld beschwört — denn: alle Zeugen sind Radfahrer! —



Ihre Leistungsfähigkeit wird erhöht durch richtige Körperpflege!

Schröder-Schenkes Hautöl vor jedem Sonnenbad, nach jeder Strapaze, Fr. 2.50

Mandelmilch «Asiami» zur rationellen Teintpflege unentbehrlich Fr. 3.—

Sauerstoffbad nach Touren stärkend, erfrischend (6 Bäder Fr. 5.—) Einzelpackung Fr. 1.—

Verlangen Sie Gratis-Prospekte. Verkauf nur in eigenen Geschäften. Versand überallhin gegen Zuschlag von Porto u. Verpdg. per Nachnahme.

ZÜRICH: BAHNHOFFSTRASSE 52
BASEL: Marktgas 23, LUZERN: Stiftstrasse 1
ST. GALLEN: Neugasse 2

Schröder-Schenke

BULLDOG-KLINGEN

schniden spielend den stärksten Bart und sind sehr dauerhaft. Im Gebrauch die billigsten. Erhältlich in Fachgeschäften.

0.15 mm - dick / 0.10 mm - dünn
gleicher Preis



Ein herrliches Zimmer

Wenn man für elegante, fein abgestimmte Linien, für wundervolles Maserholz und exakte Schreinerarbeit Sinn und Gefühl hat, kann man sich tatsächlich kein edleres Zimmer denken.

Es ist in Oliven-Esche ausgeführt, aus jenem zähen, kaukasischen Bergholz, welches bisweilen so fabelhaft schöne Maserbilder hervorbringt. Selbstverständlich wurde

nur das edelste Material verarbeitet, nur die besten Zutaten verwendet. Dadurch ist nun aber ein Schlafzimmer entstanden, das wirklich seinesgleichen sucht! Dabei ist es beste, schweizerische Wert-Arbeit. — Der Preis für dieses hochaparte Schlafzimmer ist überaus niedrig und auch für ein mittleres Budget erschwinglich. Wir zeigen es gerne unverbindlich und bitten um Ihren Besuch.

Gutschein

Als Leser der „Zürcher Illustrierten“ wünsche ich unverbindlich Offerete mit Abbildungen über: Möbel-Pfisters Rekord-Aussteuern — Fr. 1090.—, Fr. 1375.—, Fr. 1570.—, Fr. 1975.—, Fr. 2270.—, Fr. 2950.—, Fr. 3650.—, Fr. 4200.— und höher. Alles inbegriffen samt komplettem Bettinhalt und den wertvollen Zutaten für das dritte Zimmer oder die Wohnküche.

Sofort schreiben — nicht zögern. Name: _____

Beruf: _____ Adresse: _____

**MÖBEL-PFISTER AG.
Basel / ZÜRICH / Bern**

Gegründet 1852

Edelgeformte Qualitätsmöbel sind eine gute Kapital-Anlage.

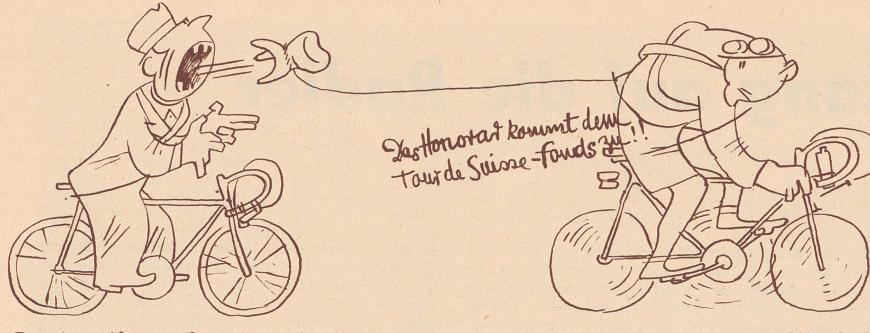
Wir zeigen 31 verschiedene, komplett zusammengestellte Aussteuern von Fr. 985.— bis Fr. 4850.— inklusive Bettinhalt und Zutaten.

Erfinder

Außerordentlichen Erfolg erzielte der Urheber dieses Flaschenverschlusses. So einfachen Massenartikeln ist oft außerordentlicher Erfolg bescheiden, verlangen aber besonders ausgedehnten Schutz. Bei Einsendung dieses Inserates senden wir Ihnen Erfinder-Leitbüchlein.

Rebmann, Kupfer & Co.
Patentanwälte, Zürich
Paradeplatz, Tiefenhöfe 7





Der Ausreißer eröffnet eine Zahnarzt-Praxis.

Es muß geheime Gesetze unter dieser Zunft des organisierten Überfalls geben. Zum Beispiel beim Klingen. Entweder sie klingen überhaupt nicht, oder erst unmittelbar hinter der zu überfahrenden Person. Die Wirkung ist ähnlich wie bei der schrecklichen Heuschiere, der Gottesanbeterin, die durch plötzliches Entfalten ihrer furchtbaren Embleme das Opfer zum tödlichen Stoß reif macht. Ferner das Tempo. Langsam fahren scheint ihnen nur auf menschenleeren freien Landstraßen erlaubt zu sein. Sobald sich eine Ecke oder Biegung zeigt, Kreuzung oder Mündung in andere Straßen, muß offenbar nach ihrem geheimen Ritus das Tempo zur Höchstgeschwindigkeit gesteigert werden. Ebenso bei Menschenansammlungen; denn hier scheint es der Ehrgeiz jedes organisierten Stramplers zu sein,

zwei Fußgänger auf einmal zur Strecke zu bringen, also das, was der Jäger eine Doublette nennt.

Psychoanalytische Erklärungsversuche, wie, daß es sich um die Kompensation der eigenen Minderwertigkeit durch Erhöhung des Sitzes, der Langsamkeit im Denken durch Behendigkeit des Strampelns, der Angst vor der sicheren Hölle durch Erschreckung frommer Mitmenschen handelt, reichen nicht zu, denn sie setzen das Vorhandensein einer Seele voraus. Der Radfahrer aber hat keine Seele, sondern an ihrer Stelle eine Klingel; er hat der Liebe nicht, er ist ein tönenches Erz und eine klingende Schelle. Und nur eine Kategorie unter ihnen gibt es, auch sie nicht ganz ungefährlich, aber doch das Harmloseren: das sind die, die zwar klingeln, aber nicht radfahren können.

Manchmal träume ich, wenn ich dem Radlerschreck einmal wieder heil entkommen noch im Nachgefühl der ausgestandenen Angst und Pein in meinem jeder Radlerei unzugänglichen Bett liege, ich sei Diktator der Welt und habe mich im besonderen mit den Fragen des Verkehrs — jeglichen! — zu befassen. Wenn ich dann mit den Hunden und ihren Besitzern abgerechnet habe, wovon ich jetzt leider nicht sprechen kann, kommen die Radfahrer dran und das ist der einzige Fall, wo mir die Leute manchmal leid tun können, — denn ihr Los ist fürchterlich. Es ist bei meiner angeborenen Gutmäßigkeit möglich, daß ich einem Motorradler, einen Brautautomobilisten, wenn das Sidcargirl, die unvermeidliche Hintenaufzitterin recht schön bitte, nicht hinrinnen lasse, sondern nur zur Deportation ins Pfefferland verurteile; — die Radfahrer aber haben weder Gnade noch Barmherzigkeit zu erwarten, auch die weiblichen nicht, auch wenn sie noch so hübsch sind — die einzige Entschuldigung, die sie früher hatten, daß sie ihre Beine der Allgemeinheit zugänglich machten, fällt heute weg, da dafür überhaupt gesorgt ist. — Also ich sage nur soviel: die Dante'sche Hölle ist ein erstklassiges Vergnügungsabissement gegen das Institut, das ich zur Strafe dieser irrsinnigen Flohzunft erfunden habe.

Vieelleicht begegnet mir doch einmal beim Entkorken einer Flasche jener mächtige Djinn aus Tausendundeiner Nacht, der mir für seine Befreiung einen Wunsch gewährt. Ich wünschte nichts für mich, ich wünschte nur, daß jener Wunsch, den hinfert einer der frommen, armelosigen und geplagten Fußgänger gegen diese gespenstischen Klingelseelen, Leiseträger, Freiläufer und Rücktrittbremser ausspricht oder denkt, in Erfüllung ginge! — Ich glaube, das würde genügen, das Radfahren zu einer ebenso peinlichen Angelegenheit zu machen, wie es heute das Fußgehen ist.

A rectangular advertisement for Schnebli Petit-Beurre biscuits. The top half features the brand name "Schnebli" in a large, stylized script font, with "Zum Tee" written above it in a smaller serif font. Below "Schnebli" is the product name "Petit-Beurre". The bottom half shows a single square-shaped biscuit with a decorative border. The word "SCHNEBLLI" is printed vertically along the top edge of the biscuit's border, and "Petit-Beurre" is printed vertically along the bottom edge. The words "AACHEN" and "BADEN" are printed horizontally across the middle of the biscuit's border. The overall design is elegant and classic.

INSTITUT JUVENTUS

HANDELSHOF ZÜRICH
 URNENSTRASSE 37-35
 Maturität - Handelsdiplom

Annahme-Schlüß

für Insolvenz, Konkursur, Umdispositionen usw. i.
 Tage vor Erscheinen einer
 Nummer Juvelinen Samstags
 früh. - Bei Lieferung von
 Korrekturabzügen benötigen wir
 die Druck-Unter-
 lagen fünf Tage früher.

CONZETT & HUBER
 INSURATES-ABTEILUNG

Vollscheibenräder
sind heute große Mode

Wählen Sie aber nur den wirklich hygienischen und gesunden Kinderwagen **WISA-GLORIA**. Er dürfte nicht umsonst von den meisten Schweizer Ärzten für ihre eigenen Kinder bevorzugt werden. Katalog und Ernährungsbuch gratis durch die Detailgeschäfte oder

WISA-GLORIA

Werke, Lenzburg.



Angehörigen und Freunden im Ausland ist die «Zürcher Illustrierte» jede Woche ein neuer Gruss aus der Heimat. Bitte, machen Sie **Zw.** Fr. 10.20, vierfach. Fr. 4.50 bis Fr. 5.55

Schlankheits-Tabletten REDUX

wirken stark fettschmelzend, fettemindernd und fettabbauend, stoffwechselfördernd und darmregulierend, sind jodfrei, für Magen und Herz unschädlich und daher auch ärztlich empfohlen. Erfolg in kurzer Zeit deutlich spürbar, Gewichtsverminderungen von 5, 10 und 15 Pfund sind nicht Seltenheit. REDUX-Tabletten bestätigen durch alle unsichtbaren Merkmale des Körpers, was sie versprechen: ein dicker Bauch, fettrige Wanne, verdickten Nacken usw. Die Fettpolster werden gelockert und aufgelöst und jedes überflüssige Kilo wird weggeschafft. So wird der Körper wieder in allen Teilen geschmeidiger und schlanker, die Aussehen frischer und jugendlicher, und können Sie wieder ohne Mühe Treppen steigen, sich bücken, laufen usw.

Die Kur ist sehr einfach und billig!

Keine lange Teekocherei oder dergleichen. Sie brauchen abends vor dem Schlafengehen nur 1 bis 2 REDUX-Tabletten zu schlucken — das ist alles! Und kein Mensch merkt etwas davon.
Die Originalschachtel REDUX enthält 120 Tabletten, reicht also gut für eine 2 bis 4monatige Kur und kostet nur Fr. 5.—. Und „schlanksein“ ist doch sicher mehr wert als die kleine Ausgabe von 3 bis 8 Rappen pro Tag!

Schlank durch REDUX